

Rundschreiben
Nr.: 9/2023

HRK Hochschulrektorenkonferenz

Die Stimme der Hochschulen

Der Präsident
Prof. Dr. Walter Rosenthal

HRK Hochschulrektorenkonferenz, Leipziger Platz 11, 10117 Berlin

An die
Rektorinnen und Rektoren,
Präsidentinnen und Präsidenten
der Mitgliedshochschulen der
Hochschulrektorenkonferenz

Ansprechpartner:

Dr. Christoph Hilgert
Bereichsleiter Kommunikation
Pressesprecher

Kontakt:

Tel.: 0228 887-152
hilgert@hrk.de

Zeichen:

K1

Kopie nachrichtlich:

Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten
für das Ressort Forschung
Pressestellen und Abteilungen
für Kommunikation

**„Scicomm-Support“: Start der bundesweiten Anlaufstelle zur
Unterstützung bei Angriffen und unsachlich ausgetragenen
Konflikten in der Wissenschaftskommunikation**

20. Juli 2023

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit einigen Jahren sehen sich Wissenschaftler:innen der Hochschulen und anderer Einrichtungen vermehrt unsachlicher oder undifferenzierter Kritik, Beleidigungen sowie teils diffamierenden Kampagnen, gar Hassrede und Drohungen ausgesetzt, wenn sie politische Entscheidungsträger forschungsbasiert beraten und ihre Expertise in gesellschaftliche Debatten einbringen.

Insbesondere in Forschungsfeldern mit gesellschaftspolitischen Implikationen und bei öffentlich kontrovers diskutierten Themen häufen sich solche Fälle – etwa im Zusammenhang mit Tierversuchen, der Klimakrise, der Geschlechterforschung oder der Corona-Pandemie. Grundsätzlich kann es aber Jede und Jeden treffen. Vor allem in den Sozialen Medien hat sich in bestimmten Kreisen der Ton, allzu oft mit misogynen Tendenzen, gegenüber Forschenden verschärft, die ihr Wissen und ihre Erkenntnisse auch jenseits der eigenen Fachöffentlichkeit teilen. Die aggressive Ablehnung offenbar als unbequem empfundener Fakten und Analysen sowie radikale, bisweilen konzertiert vorgebrachte Wissenschaftsfeindlichkeit sind nicht nur für die direkt betroffenen Wissenschaftler:innen eine Herausforderung.

Forschende und Lehrende, die wegen ihres Engagements in der Politikberatung oder der Wissenschaftskommunikation angefeindet werden, „benötigen und verdienen Unterstützung und bestmöglichen Schutz durch die Institution“, heißt es in der HRK-Empfehlung „Hochschulkommunikation als strategische Aufgabe“ aus dem vergangenen Jahr. In erster Linie stehen die Hochschulen in der Verantwortung, ihren Angehörigen hier mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Berlin Leipziger Platz 11
10117 Berlin
T: 030 206292-0

Bonn Ahrstraße 39
53175 Bonn
T: 0228 887-0

Brüssel Rue d'Alsace-Lorraine 44
B-1050 Brüssel
T: +32 2 7810061

www.hrk.de

Eine diese Bemühungen übergreifend und professionell ergänzende Initiative starten heute der Bundesverband Hochschulkommunikation und „Wissenschaft im Dialog“: „Scicomm-Support“ ist eine neue, bundesweite Anlaufstelle für Betroffene von digitaler Gewalt, diskreditierenden Medienkampagnen und weiteren Formen persönlicher Angriffe und unsachlich ausgetragener Konflikte in der Wissenschaftskommunikation. Die HRK ist als Partnerin in das Vorhaben eingebunden.

Scicomm-Support unterstützt betroffene Wissenschaftler:innen und Kommunikator:innen insbesondere durch das Angebot einer persönlichen Beratung – an 365 Tagen im Jahr. Die Beratung ist kostenlos und erfolgt ehrenamtlich durch erfahrene Kommunikator:innen der Hochschulen. Darüber hinaus stellt die Plattform relevante Informationen und Ressourcen in Form von Leitfäden, Checklisten und Best-Practice-Empfehlungen zur Verfügung; Trainingsangebote folgen. Neben Hinweisen zu kommunikativen Fragen werden auch Informationen zu rechtlichen Dimensionen sowie bei Bedarf psychologische Unterstützung vermittelt.

Für die rechtliche Expertise ist die Kooperation mit einem Projekt der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius vorgesehen, an dem auch die Bucerius Law School beteiligt ist. Zusätzlich ist Scicomm-Support in das von der Volkswagenstiftung geförderte Pionier-Projekt CAPAZ (Capacities and competencies in dealing with hate speech and hostility to science) eingebunden. Die dort erarbeiteten Erkenntnisse und Ressourcen werden den Scicomm-Support auf eine fundierte Wissensbasis stellen.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website: scicomm-support.de.

Ich bitte Sie um Unterstützung des Scicomm-Supports als zentraler Anlaufstelle aus der Wissenschaft und für die Wissenschaft; nicht zuletzt um Anerkennung des Engagements der sich einbringenden Hochschulkommunikator:innen. Leiten Sie den Hinweis auf dieses neue, eigene institutionelle Anstrengungen ergänzende Beratungsangebot in Fällen konflikthafter Wissenschaftskommunikation bitte in geeigneter Weise an Ihrer Hochschule weiter.

Bei Rückfragen steht Ihnen im HRK-Sekretariat Herr Dr. Christoph Hilgert, Leiter des Arbeitsbereichs Kommunikation und Pressesprecher (Tel.: 0228 887-152; E-Mail: hilgert@hrk.de), zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Professor Dr. Walter Rosenthal